



Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

28. April 2016, 17:00-20:00,

Wirtschaftsuniversität Wien, Teaching Center, OeNB Hörsaal (TC.1.01)

Unter den Asylsuchenden gibt es eine große Anzahl von begleiteten und unbegleiteten Kindern und Jugendlichen. Ihre speziellen Bedürfnisse und die daraus abgeleiteten Anforderungen an Helferinnen und Helfern stehen im Mittelpunkt dieses Workshops:

- Tipps für den Besuch von Kindergarten, Schule und Ausbildung
- Spracherwerb, Patenschaftsmodelle, Tages- und Freizeitgestaltung
- Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Herausforderungen bei der Integration junger Männer

Im Unterschied zu den anderen Workshops wird dieser Abend als Podiumsdiskussion gestaltet. Expertinnen und Experten, die tagtäglich mit Kindern und Jugendlichen Asylsuchenden arbeiten, berichten von ihren Erfahrungen und stehen für Fragen zur Verfügung.

Laura Schoch arbeitet als Koordination von connect (Bildungs- und Freizeitangebote für junge Flüchtlinge) bei den Österreichischen Kinderfreunden. Mit diesem Projekt werden für geflüchtete Kinder, ihre Eltern und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sinnvolle Tagesstrukturen geschaffen, um sie bestmöglich beim Ankommen in Österreich zu unterstützen.



Barbara Svec war in den letzten 14 Jahren als diplomierte Sozialarbeiterin und Politologin unter anderem für das Österreichische Rote Kreuz und das Don Bosco Flüchtlingswerk tätig. Sie hat sich auf die sozialpädagogische Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen spezialisiert und eine Wohngemeinschaft für jugendliche Flüchtlinge aufgebaut und geleitet. Aktuell arbeitet sie bei der Caritas Wien in der Flüchtlingsberatung.



Erika Tiefenbacher hat Pädagogik studiert, arbeitete als Bildungsreferentin der Schulstelle für Globales Lernen BAOBAB und ist seit 2004 Direktorin der Neuen Mittelschule NMS 18, Schopenhauerstraße 79. Der Reichtum an kultureller und sprachlicher Vielfalt der SchülerInnen der NMS 18 bringt Respekt, Verständnis und Toleranz füreinander und ermöglicht eine interkulturelle, globale Weltsicht, die das „Miteinander“ in den Vordergrund stellt.



Charlotte Joy Wiggins engagiert sich seit längerem in der Kinderbetreuung, sowohl in der akuten Flüchtlingshilfe als auch in der langfristigen Unterstützung von Asylsuchenden. Ihre Arbeit konzentriert sich auf gemeinsames Spielen, Basteln, Lernen etc. mit Kindern. Sie hat die Koordination, Organisation und Planung einer Gruppe von freiwilligen HelferInnen der Kinderecke of Train of Hope übernommen.

